

Zeitschrift: Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil
Band: 8 (1940)
Heft: 8

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten der Redaktion

Bilder für das „Menschenrecht“? Man hört immer wieder diese Forderung und man verspricht sich von ihrer Erfüllung eine Steigerung der Abonnentenzahl. Rolf unternimmt nun einen einmaligen Versuch, von dessen Wirkung alles weitere abhängt. — Dieser Nummer liegt eine Photo-Kopie „Der Tauzieher“ bei, die jedem Abonnenten einen Begriff gibt, was man — von der Redaktion aus — leisten könnte und möchte, wenn..... die Finanzen dazu reichen würden. Ein ausgezeichnete Photograph aus unseren Kreisen hat diese Aufnahme gemacht und erklärt sich weiterhin bereit, für uns honorarlos fortlaufend andere Aufnahmen zu machen (Sport-Photos, Plastiken, künstlerisch einwandfreie Jünglings- und Männerakte). Es erwachsen also für uns weiter keine anderen Kosten als die Abzüge. Den Betrag hierfür aus der Pressekasse zu nehmen, geht nicht an, weil das voraussichtlich bis Ende Dezember eingehende Geld nicht einmal für die nackten Druckkosten und Versandspeisen reicht. Die Mittel für derartige Bilder — sofern der Wunsch danach vorhanden ist — können also einzig und allein von den Abonnenten aufgebracht werden. Wir haben heute mit den beiden Redaktionsmitgliedern genau 100 Abonnenten; diese ersten hundert Abzüge kosten Fr. 30.— (ein Ausnahmepreis!), die vorläufig privat vorgestreckt wurden. Der Preis pro Abzug beträgt demnach 30 Rappen.

Wer also an derartigen Bildern interessiert ist, zahle auf unser Postcheckkonto den betreffenden Betrag ein, d.h. wer bis Ende des Jahres mit jeder Nummer unserer Zeitschrift eine künstlerische Aufnahme wünscht, zahlt den fünffachen Betrag eines Abzuges ein, also **Fr. 1.50**. Bitte auf der Rückseite unbedingt **Abonnenten-Nummer** vermerken, ebenso die Notiz „**Bilderdienst**“. Wir schicken also **nur denjenigen** Abonnenten Abzüge zu, die dafür einzahlen. So wird der Zeitungs-Etat nicht belastet und den Interessenten können wir trotzdem ihre Wünsche erfüllen. Wir berechnen in diesem Jahre noch nichts für die Mühe, die damit verbunden ist, wir leisten aber diese Mühe nur für unsere Abonnenten. Alle folgenden Aufnahmen werden ebenfalls sorgfältig ausgesucht und mit künstlerischem Gefühl reproduziert. Zweifelhafte oder gar pornographische Aufnahmen besitzen wir nicht und können sie also auch nicht veröffentlichen; jede Anfrage in dieser Hinsicht ist überflüssig. Wir wollen dem mann männlichen Eros dienen, der Freude des Mannes am Manne. Für gewagte Dinge kann keine Redaktion eine Verantwortung übernehmen; es widerspräche auch dem, was wir uns als Aufgabe gestellt haben!

Abonnent Nr. 112. Besten Dank für Ihren Brief! — Daß Allzuvielen das „Menschenrecht“ regelmäßig zu lesen bekommen, ohne je nur fünf Rappen dafür bezahlen zu müssen, hören wir immer wieder. Den meisten wird es gar nicht bewußt, daß diese Tatsache die Existenz unserer Zeitschrift gefährdet. Diesen wunden Punkt ausführlich zu behandeln, fehlt uns hier der Raum. Wir verweisen Sie und alle Abonnenten auf das Rundschreiben auf der 3. Umschlagseite. — Ihre Kritik an den literarischen Beiträgen interessiert uns; wir erwarten sie bald! —